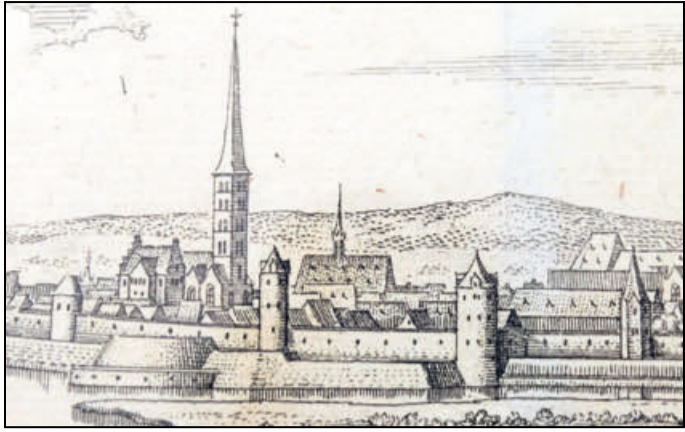


Freitag
18.
Januar

18. Tag des Jahres 2019
347 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 3

08:24 Uhr 14:07 Uhr
16:48 Uhr 05:23 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Der Ausschnitt des Merian zeigt in der Bildmitte den Dachreiter des Klosters (rechts neben der Johanniskirche).



Andreas Gorsler zeigt die winzige Nachbildung des Augustinerklosters im Bronze-Modell der Innenstadt, das auf dem Münsterkirchplatz steht. Mathias Polster (links) hatte das Modell 2002 realisiert. Foto: Schelberg

GUTEN MORGEN

Oh mio Flecko

Die Liebe zu Italien kann man ruhig zeigen. Auch wenn die Kollegen manchmal lästern. Beim und über das Mittagessen beispielsweise. Das besteht häufig aus Nudeln. »Pasta« (in Italiano) im Wechsel mit diversen Saucen. Auch deshalb, weil die in der Mikrowelle aufgewärmt einfach besser schmecken als Kartoffeln. Allmählich fällt die Lieblingsnudel Penne, das mittelstarke, schräg geschnittene Röhrchen, etwas in Ungnade. Die hat auch nach längerem Bad in der Sauce noch eine enorme Spannkraft. Mal ein Fleck auf dem Pullover, mal auf dem Hemd, mal Kleckser auf der Brille. Ob das mit Kartoffeln besser ginge? Das Zerdrücken birgt ja auch gewisse Risiken. Klaus-Peter Schilling



Dieses Modell mit Gymnasium schuf Hans-Joachim Vedde. In ähnlicher Größe würde das Kloster nachgebildet.



Diese alte Klostermauer wurde im März 2017 bei Arbeiten für das Altstadt-Centrum entdeckt. Foto: Moritz Winde

Heinen-Esser hält Vortrag

Herford (HK). »Landwirtschaft in NRW – brauchen wir das noch oder kann das weg? Haben junge Landwirte überhaupt noch eine



Ursula Heinen-Esser

Perspektive?« Über dieses Thema spricht NRW-Umwelt- und Landwirtschaftsministerin Ursula Heinen-Esser am Donnerstag, 7. Februar, auf Dallmanns Deele, Hilwewalser Straße 86, in Elverdisen. Die CDU-Politikerin ist Ehrengast beim Kreisverbandstag des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes Herford-Bielefeld. Die Veranstaltung wird um 13.30 Uhr vom Kreisvorsitzenden Hermann Dedert eröffnet. Dem Vortrag der Ministerin schließen sich eine Diskussion sowie ein Rückblick des Kreisverbandes an.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und beobachtet einen Autofahrer, der rückwärts vom Annahme-Hof der Recyclingbörse fährt. Vor Kurzem hat ein solches Manöver einen Unfall ausgelöst. Dabei kann man hier doch ganz bequem im Kreis fahren, denkt EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Herford
Brüderstraße 30, 32052 Herford
Telefon 05221 / 59 08-0
Fax 05221 / 59 08-37

Abonentenservice
Telefon 05221 / 59 08-31
Anzeigenannahme
Telefon 05221 / 59 08-23, -24

Lokalredaktion Herford
Brüderstraße 30, 32052 Herford
Ralf Meistes 05221 / 59 08-10
Peter Schelberg 05221 / 59 08-12
Kathrin Weege 05221 / 59 08-17
Ruth Matthes 05221 / 59 08-14
Hartmut Horstmann 05221 / 59 08-15
Karin Koterass-Pietsch 05221 / 59 08-18
Bärbel Hillebrenner 05221 / 59 08-19
Peter Monke 05221 / 59 08-20
Moritz Winde 05221 / 59 08-22
Julia Lüttmann 05221 / 59 08-45
Bernad Bexte 05221 / 59 08-53
Heike Pabst 05221 / 59 08-52
Sekretariat
Sonja Töbing 05221 / 59 08-11
Fax 05221 / 59 08-16
herford@westfalen-blatt.de

Lokalsport Herford
Lars Krückemeyer 05221 / 59 08-39
Klaus Münstermann 05221 / 59 08-21
sport-herford@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Modell soll altes Kloster sichtbar machen

Verschönerungsverein will mit Bronze-Nachbildung über Augustinerorden informieren

■ Von Peter Schelberg

Herford (HK). Er heißt »Augustinerplatz«. Was aber den Platz inmitten des modernen Altstadt-Centrums mit dem früheren Herforder Kloster verbindet, das bleibt Besuchern bisher verborgen. Das wollen Andreas Gorsler und Stadtführer Mathias Polster – beide Vorstandsmitglieder des Herforder Verschönerungsvereins – ändern.

Ihr Vorschlag: »Auf dem Augustinerplatz ein Modell aufstellen, das die Bebauung zum Ende der Klosterzeit und vor dem Abriss des Friedrichs-Gymnasiums 1972 zeigt.« Als Vorbild könne das Bronze-Modell der Herforder Innenstadt dienen, das Mathias Polster 2002 auf dem Münsterkirchplatz realisiert hatte. »Da

bleiben immer wieder Leute stehen und schauen sich das an. So etwas würden wir gern auch für den Augustinerplatz machen.« Die Benennung sei für viele überraschend, weil im Umfeld des Platzes nur moderne Bauten zu sehen sind: »Ein Modell könnte veranschaulichen, wie es dort früher ausgesehen hat.«

Um das Interesse der Herforder an dem Kloster-Modell zu testen, hatte Gorsler auf der Facebook-Seite des Verschönerungsvereins eine Umfrage gestartet, die gestern endete. »Der Platz am neuen Einkaufszentrum zwischen Brüdertstraße und Gehrenberg heißt nach einer Bürgerbefragung Augustinerplatz, weil eben an dieser Stelle bis 1540 das Herforder Augustinerkloster stand«, wird dort erläutert. 1540 zog dann das (Friedrichs-)Gymnasium in die alten Klostergebäude. »Vom Kloster und seiner mächtigen Kirche steht

heute nichts mehr«, sagt Gorsler: »Aber durch den bekannten Merian-Stich, durch Pläne und die Erkenntnisse der Archäologen sind wir gut informiert.«

74 Prozent der knapp 100 User, die geantwortet haben, wären dafür, den Zustand 1540 und 1972 in einem Modell darzustellen. Den verbleibenden 26 Prozent würde die Ansicht um 1540 ausreichen. Die Kosten für ein Bronze-Modell schätzt Gorsler »auf einige tausend Euro, die privat aufzubringen wären«. Er hofft auf Sponsoren. Und Stadtführer Polster wäre bereit, das Modell »in ehrenamtlicher Heimarbeit« in Bronze zu gießen. »Wir müssten allerdings Unterstützer finden, die bereit sind, die Materialkosten zu übernehmen«, sagt Gorsler.

Ziel der Aktion sei zu zeigen: »Hier war mal ein Kloster und deshalb heißt es Augustinerplatz. Vielen ist nicht bewusst, dass die

Augustinerkirche eines der mächtigsten Gebäude im Stadtgebiet war. Sie hatte zwar nur ein Schiff, weil die Augustiner der Armut verpflichtet waren. Es gab auch keinen Turm, sondern nur einen Dachreiter. Aber vom Kirchenschiff her war es wohl die höchste Kirche der Stadt, höher als das Herforder Münster«, sagt Polster. Das jetzige Altstadt-Centrum

Video im Internet
www.westfalen-blatt.de

komme mit seiner Größe der Dimension der früheren Kirche schon sehr nahe, meint Gorsler.

Polster verweist auf Überlegungen auf Seiten des LWL, auf dem Augustinerplatz an die Klosteranlage zu erinnern – unabhängig von der Idee eines Bronze-Modells. Angedacht sei beispielsweise,

Spolien – also alte Bauteile oder Säulenreste, die auf dem Areal gefunden wurden – wieder gut sichtbar im Platzbereich einzubauen. Auch eine Informationstafel solle installiert werden. Zurzeit laufen Abstimmungsgespräche zwischen dem LWL und den übrigen Beteiligten.

Der Verschönerungsverein will mit dem Bronze-Modell eine weitere Anregung geben, so Gorsler. Zunächst müsse aber ein Sponsor gefunden werden. »Wenn die Finanzierung gesichert ist, werden wir über eine Umsetzung dieser Idee mit der Stadt, dem LWL und allen übrigen Beteiligten sprechen«, sagt Polster.

Für das Altstadt-Centrum wird derzeit eine Eröffnungsfeier rund um den Augustinerplatz vorbereitet: Ein Termin stehe noch nicht fest, angedacht sei aber der 7. April bestätigte Stefan Tillmann von der Pro Herford auf Anfrage.

VHS: Spiegel der Gesellschaft

Neues Semester mit Politikvorträgen, digitalen Welten und exotischen Sprachen

■ Von Bärbel Hillebrenner

Herford (HK). Töpferei und Makramée sind längst passé – die Volkshochschule in Herford steht für jedermanns Bildung. »Doch scheint das immer noch nicht in manchen Köpfen angekommen zu sein«, sagt VHS-Leiterin Monika Schwidde. Auch deshalb machen sie und die Fachbereichsleiter erneut auf das umfangreiche und vielfältige Programm aufmerksam, das im Januar mit vielen neuen Kursen beginnt. Das Semester steht weiterhin unter dem Motto »Probier mal was Neues« – und das »Blaue Heft« mit sämtlichen Angeboten braucht man einfach nur umzudrehen.

So auf den Kopf stehen können Teilnehmer auch in einem Kurs, in dem der Umgang mit der VR-Brille vermittelt wird. EDV-Fachbereichs-

leiter Mark Stockmeyer setzt sich das graue Objekt mal auf die Nase – und schon saust er in der Achterbahn in einer virtuellen Welt. »Höhenangst darf man nicht haben«, sagt er, denn mit dieser Brille wähnt man sich tatsächlich in der Gondel des rasenden Karussells. Eine tolle Sache für jene, die der Wirklichkeit mal entfliehen wollen – die VHS macht's möglich!

Mitten hinein in die tatsächliche Wirklichkeit, in eine Welt, die aus den Fugen gerät, fällt der Zuhörer der politischen Vorträge. Die sind nah am aktuellen Zeitgeschehen: Der Politikressortchef der »Zeit«, Bernd Ulrich, referiert über den »Westen am Beginn einer neuen Epoche«, in der Brexit, Trump und IS-Terror die Menschen immer mehr verunsichern. Termin: 30. Januar. Es folgt »Klartext zur Integra-

tion« am 26. Februar. Das polarisierende Thema der Flüchtlingspolitik betrachtet Ahmad Mansour, deutsch-israelischer Psychologe.

Waldbaden in der Natur, Trom-

meln für Kinder, Afrikaans lernen, Mädelsabend am Herd, Mathe für Abiturienten, Ausbildung zum Finanzbuchhalter, Lebenshilfe bei Ängsten – die Kurse im VHS-Programm sind auch ein Spiegelbild der Gesellschaft, ihrer Interessen wie auch ihrer Sorgen. Und das schon 100 Jahre. Monika Schwidde: »1919 wurde der Grundstein für die öffentliche Weiterbildung gelegt, in Herford vor 73 Jahren. Heute ist die VHS in NRW sogar Pflichtaufgabe der Kommunen.« Und während kreative Kurse im Laufe der Jahre weniger geworden seien, sei der Bildungsbereich immer mehr gewachsen – dank einer digitalen Welt. Schon Kinder lernen spielerisch bei der VHS Lego Boost – das Grundprinzip der Programmierung.

@ www.vhsimkreisherford.de



Fachbereichsleiter Mark Stockmeyer mit einer VR-Brille. Foto: Hillebrenner

Randalierer vor dem Bahnhof

Herford (HK). Ein Mann hat am Mittwochabend vor dem Bahnhof randaliert. Er trat bei mehreren Autos die Außenspiegel ab, warf einen Roller um und einen Stein in die Windschutzscheibe eines Peugeot. Er wurde von der Polizei festgenommen und später ins Krankenhaus gebracht. Der Sachschaden beträgt etwa 1000 Euro.

Führung durch das Rathaus

Herford (HK). Unter dem Motto »100 Jahre Rathaus und seine Geschichte« vermittelt Dagobert Heikel vom Verein der Gästeführer an diesem Samstag Wissenswerte über die Historie der Verwaltungszentrale. Die Führung beginnt um 15 Uhr und dauert einhundertfünfzig Minuten. Treffpunkt ist die Rathauptreppe.